

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Wachsbachortsbereich
Nr. 1.26
außerhalb Nr. 1.25.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erscheint vierteljährlich
50 Pf.



Verlagsort
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
rückung 10 Pf. die
einzelne Zeile
ober deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pf.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 196

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 23. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Fortgesetzt werden

Bestellungen auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“ entgegengenommen.

Die Türken.

Aus Konstantinopel wird mit einem neuen Balkankrieg, der also der dritte sein würde, gedroht, im Falle die europäischen Großmächte darauf bestehen sollten, daß das von den Sultans-Truppen besetzte Adrianopel den Bulgaren herausgegeben werden soll. Auch die türkische Regierung hatte bekanntlich schon auf den Besitz von Adrianopel verzichtet. Daß sie die günstige Gelegenheit benützt, dem gedemüthigten Bulgarien die schwer mit Strömen von Blut erungene Festung wieder abzunehmen, kann man ihr nicht verdenken. Die früheren Freunde Bulgariens, Griechenland und Serbien, haben ja im zweiten Balkankriege genommen, was sie bekommen konnten; warum sollte also die Türkei, die vom König Ferdinand angegriffen war, edelmütiger sein wie dessen Freunde? Aber die türkischen, hoch tönenden Worte, die vor einem Jahre vielleicht noch imponiert hätten, können heute keinen Menschen mehr täuschen. Das Osmanenreich ist fertig, seine Kräfte sind dahin. Der Besitz von Adrianopel kann nur ein zeitweiser sein, wie denn das Ende der Behauptung von Konstantinopel abgesehen ist.

Das Türkenreich in Europa ist bald zu Ende. Wenn die Frage: „Wem soll künftig Konstantinopel gehören?“ nicht so brennend geworden wäre, würden die Großmächte heute eine ganz andere Haltung einnehmen. Aber es ist so weit. Es sind Oktober zwei Jahre, daß sich das Reich des Sultans im Kriegszustand, zuerst mit Italien, dann mit den Balkanstaaten, befand. Einem Blinden mußten die Augen über die heikle Lage aufgehen, in der sich der Staat befand. Aber es ist nichts, gar nichts geschehen, um eine Sicherung der Verhältnisse herbeizuführen, nicht einmal eine bestimmte Rekruten-Aushebung ward in die Wege geleitet. Aus den Schlachten des vorigen Herbstes ist bekannt geworden, daß sich in den Regimentern des Sultans viele Ältere Leute befanden, die längst vom Militärdienst befreit sein sollten. Und für diese armen Teufel war nicht einmal richtige Ernährung vorhanden. Allah und Muhamed sollten helfen, konnten es aber auch nicht zwingen. Abgesehen davon, daß sich in Konstantinopel die politischen Gegner niederknallten, ist nichts für die Rettung des Reiches geschehen.

Was will man also nun machen? Die türkische Regierung hat von einem einstweilen nicht genannt sein wollenden Freund ein paar Millionen zugestekt bekommen, aber was sollen die ausmachen? Sie ist in der Hauptsache auf sich angewiesen, und wenn sie die finanziellen Kriegsmittel sich sichern will, so muß sie ihre armen Untertanen bis auf das Aeußerste ausquetschen. Aber was können die noch leisten! In weiten Bezirken, namentlich Kleinasien, sind nicht einmal mehr genügend taugliche Männer für den Ackerbau vorhanden, der von den Frauen besorgt werden muß. Was an Geldern in Konstantinopel eingeht, danach greifen die militärischen Politiker in der türkischen Hauptstadt. Man hat in dem bekanntlich wiederholt in kritischen Momenten aufgetretenen Ender Bey einen türkischen Napoleon sehen wollen; es mag sein, daß er ein tapferer Offizier von außerordentlicher Entschlossenheit und Rücksichtslosigkeit ist, aber als Staatsmann, der ein Arzt für den „kranken Mann“ sein könnte, hat er bisher sich nicht erwiesen. So ist die Lage klipp und klar die: die Behauptung von Adrianopel zehrt nur am Mark der Türkei. Sie ist mit ihren Mitteln zu Ende, um noch eine Großmächts-Rolle spielen zu können.

Landesnachrichten.

Altensteig, 23. August 1913.

|| Die Not der Imker. Die beiden letzten Fehljahre haben den Imkern schweren Schaden gebracht. In Nordhessen bei Horb wurde ein für 28 Bienen eingerichteter und mit 9 Bienen gut besetzter neuer Bienenstand nebst Zubehör im Wege der Zwangsversteigerung für nur 125 Mk. verkauft. Zu normalen Zeiten hätte der Erlös nicht unter 400 Mark betragen.

|| Der kälteste Juli seit 139 Jahren. Es ist eine der auffallendsten Erscheinungen in unseren Witterungsverhältnissen, daß sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts die großen Witterungsabnormitäten förmlich häufen. So hatten wir 1902 den kältesten Mai, der seit 1755 beobachtet wurde, 1905 den kältesten Oktober, 1906 den wärmsten November und voriges Jahr den kältesten September, sowie überhaupt den kältesten Herbst seit 1775. Nun schließt sich diesem Rekord derjenige des heurigen Juli an, der um so bemerkenswerter ist, als wir erst im vorigen Jahr einen August hatten, der zu den kältesten zählt, der je bei uns vorgekommen ist. Der letzte Juli, der solch tiefe Temperatur aufweist wie der heurige, war der des Jahres 1774.

|| Der Garten vor dem Winter. Der Herbstwind pfeift bald über die Stoppeln. Da muß die sorgsame Hausfrau nach dem Gemüsegarten sehen und für die Winterfaat Anstalten treffen. Winterendivien, Winterwibbel und Winterpinat sind in den Boden zu bringen. Auch Winteralat ist zu pflanzen. Frische Erdbeerbeete werden jetzt am besten angelegt. Die Himbeerstauden sind auszuputzen und die abgetragenen Ruten wegzuschneiden. Wo Gewürzkräuter stehen, muß man mit der Schere kommen, Bündel machen und diese zum Trocknen aufhängen. Auch sind die Frühjahrsbüchsen zu setzen, die Keiten abzusenken, Primeln zu verteilen, Lilien zu pflanzen. Von den Topfpflanzen macht man Ableger. Bei der heurigen feuchten Witterung tut man gut, wenn man den Endivien erst wenige Tage vor dem Gebrauch zusammenbindet, weil er sonst gerne von innen heraus fault. Sellerie muß man jetzt binden und häufeln, man soll ihn ja nicht blättern, denn das schadet der Selleriewurzel. Das Fallobst im Gemüsegarten von den Spalier- und Halbhochstämmen wird täglich gesammelt, damit kein Ungeziefer aufkommen und auf die Gemüsebeete übersiedeln kann. Die geleerten Beete werden noch einmal vor dem Umgraben gebüngt, auch sucht man die mageren Böden durch Humusgaben, den man vom Komposthaufen nimmt, zu verbessern.

|| Hornisgrinde, 22. Aug. (Die Kreuzotter.) Der Fall, daß ein Tourist von einer Kreuzotter gebissen und schwer verletzt wurde, wie dies unlängst in der Umgebung vorkam, ist selten, obgleich Kreuzottern im Schwarzwald noch zahlreich vorkommen. Die letzte tödliche Verwundung ereignete sich am 3. September 1885 am Wildsee, wo der 15jährige Sohn eines Touristen von einer Kreuzotter in die Hand gebissen wurde und tags darauf starb. Die Kreuzotter ist ein überaus scheues Tier, das sich vor Menschen flüchtet und bloß beißt, wenn es sich angegriffen glaubt. Nur etwa 10 Prozent der Bisswunden sind tödlich.

|| Oberjesingen, O.A. Herrenberg, 22. Aug. (Eine gute Nachbarin.) Eine Frau, die mit ihrer Nachbarin auf schlechtem Fuße steht, versuchte deren Haus anzuzünden, wurde aber beobachtet. Das Feuer konnte noch rechtzeitig unterdrückt werden. Die Brandstifterin floh nach Ehningen, wo sie verhaftet wurde.

|| Wildbad, 22. Aug. (Bedauerlicher Unglücksfall.) Das 5jährige Söhnchen des Juwelier Kremaier wurde gestern abend von einem vorbeikommenden Automobil derart angerannt, daß es aus Mund, Nase und Ohren stark blutete und in bewußtlosem Zustand in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte.

|| Neutlingen, 22. Aug. Die durch den Tod von Direktor Hüger erledigte Stelle eines Direktors der städtischen Gas- und Wasserwerke wurden in der heutigen Sitzung des Gemeinderats dem Diplom-Ingenieur Karl Gehler durch einstimmigen Beschluß des Kollegiums übertragen.

|| Warmbrunn, O.A. Leonberg, 22. Aug. Nach der Leonberger Zeitung soll Schultheiß Hering ge-
nommen sein, altershalber nach 18jähriger Dienstzeit von seinem Amt zurückzutreten.

|| Stuttgart, 22. Aug. (Manövereingabe.) Die Abgeordneten Bogt-Mergentheim, Berthold-Craillsheim, Stiefel-Hall, Karges-Kinzelsau, Karl-Dehringen haben an das württ. Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet, worin sie auf die überaus schwierige Lage der Landwirtschaft hinweisen und die Bitte aussprechen, die in den nächsten Wochen stattfindenden Brigade-, Divisions- und Korps-Manöver möglichst abzukürzen und zur möglichst raschen Bergung der Getreideernte die Erntebeurlaubungen, und wo es angebracht ist, militärische Hilfe in weitgehendster Weise gewähren zu wollen. — Der durch die regnerische Witterung der letzten Wochen verursachten Verspätung der Ernte ist militärischerseits dadurch Rechnung getragen worden, daß sie schon für Ende dieses und Anfang nächsten Monats angelegt gewesenem Übungen der Feldartillerie im Manövergelände allgemein abge-
kürzt und teils auf den Truppenübungsplatz, teils in die Umgebung der Garnisonen verlegt worden sind. Da die Manöver nun erst am 11. Sept. ihren Anfang nehmen, ist durch diese Maßregel erheb-
lich Zeit für die Einbringung der Ernte gewonnen. Hierbei auf Anfordern durch Bestellung von Hilfs-
kräften unterstützend eingzugreifen, ist den Trup-
pen aufgegeben worden.

|| Stuttgart, 22. Aug. (Parteidifferen-
ze n.) Die in Ulm erscheinende sozialdemokratische „Donauwacht“ hatte über eine Parteiversammlung nach Heidenheim berichtet, die Genossen hätten be-
dauert, daß die „Schwäbische Tagwacht“ nur die auswärtigen Berichte über die Landesversammlung registriert habe, die zu ihren Gunsten sprachen, und daß diese Wiedergaben zum Teil noch dadurch entstellt worden seien, daß nur Einzelheiten her-
ausgeschält wurden. Die Redaktion der Schwäb. Tagwacht erklärt diese Behauptungen für unwahr und fordert die Genossen öffentlich auf, ihre An-
schuldigungen zurückzunehmen oder zu beweisen.

|| Redarjulm, 22. Aug. (Wahl.) Die bür-
gerlichen Kollegien haben in der gestrigen Sitzung als Termin für die Wahl des neuen Stadtober-
hauptes den 2. Oktober bestimmt. Der Endtermin, bis zu dem sich die Kandidaten gemeldet haben müssen, ist auf den 7. September festgelegt. Der Jahresgehalt ist auf 5200 Mk. festgesetzt und steigt von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk. bis zum Höchst-
gehalt von 6100 Mk. Als Amtsverweser wurde
Sekretär Sturm vom Oberamt bestätigt.

|| Kochendorf, O.A. Redarjulm, 22. Aug. (Wahl.)
In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde an-
stelle des auf 1. Oktober von seinem Amt zurück-
tretenden Gemeindepflegers Paul Theodor, der das
Amt über 40 Jahre verwaltete, Ratschreiber Karl
Friedrich von hier gewählt.

|| Hausen a. J., 22. Aug. Die ungünstige Wit-
terung, das Fehlen von Sonnenschein und Wärme,
sowie der viele Regen in letzter Zeit haben die
Weinberge sehr zurückgebracht, sodas man kaum
auf einen wenigstens etwas befriedigenden Herbst
rechnen kann.

|| Nalen, 22. Aug. (Unfall.) Zwei 10jäh-
rige Knaben von Himlingsweiler wurden mit einer
Sense nach Treppach zum Schmied geschickt. Auf
dem Wege versuchte ein Knabe, mit der Sense
Gras zu mähen. Er hieb dem anderen Knaben
fast den ganzen rechten Fuß ab, so daß er in die
Stephanspflege nach Wasseralfingen verbracht wer-
den mußte.

|| Göppingen, 22. Aug. (Nach Hildenbrand,
Lindemann.) Auch der sozialdemokratische Abgeord-
nete Dr. Lindemann will seine parlamentarische



Tätigkeit dauernd, ebenso wie Hildenbrand, ein-
schränkten. Er beabsichtigt, im 10. Reichstagswahl-
kreis, den er von 1900 bis 1906 vertrat, nicht
wieder zu kandidieren. Für den 31. August ist eine
außerordentliche Kreisgeneralversammlung der Par-
tei ausgeschrieben, die anstelle Lindemanns einen
neuen Kandidaten für die nächsten Reichstagswahl-
ten ausfindig machen soll.

|| **Viberach**, 22. Aug. (Ein Schwaben-
freich.) Anlässlich der Fahrt der Königin nach
Viberach plante man in einem benachbarten Orte
eine Huldigung der Schulfinder. Während die Mäd-
chen unter Führung ihrer Lehrerin prompt zur Stelle
waren, glaubte der Herr Lehrer, wie der Anzeiger
vom Oberland erzählt, vorher noch ein kleines
Spielschen in der Brauerei machen zu können.
Tats und — verpaßte samt seinen Schulfuben,
die natürlich vergebens auf den Herrn Lehrer war-
teten, die Vorbeifahrt der Königin.

* **Alferslei**. Beim Spielen fiel in Hackfeld der
17-jährige Sohn des Karl Volkert in den Brand-
weiser und wurde vom sicheren Tode des Er-
trinkens von der Rosine Weber, die ihm kurz ent-
schlossen nachsprang, gerettet. — Durch Scheuen
des Pferdes fiel in Leutkirch der Bickermesser
Wagner unter den Wagen und wurde schwer ver-
letzt. — Der Viehhändler Levi von Craiß-
heim wurde auf dem in Deringen abgehaltenen
Viehmarkt von einem Herzschlag betroffen und war
sodort tot.

Deutsches Reich.

* **Karlruhe**, 22. Aug. In einem Kaffeege-
schäft in der Berderstraße wurde die Verkäuferin von
einem unbekanntem, etwa 30 bis 35 Jahre alten
Manne überfallen und solange gewürgt, bis sie be-
wusstlos geworden war. Der Täter raubte sodann
25 Mark aus der Ladentasse und verschwand.

* **Halberstadt**, 22. Aug. Der Fliegerleutnant
Schmidt vom 148. Infanterie-Regiment in Brom-
berg stieg heute morgen 5.30 Uhr mit einem Ein-
decker zu einem Ueberlandflug nach Goslar auf.
Als Schmidt gegen 7 Uhr zurückkehrte, begann er,
aus 1200 Meter Höhe in steilem Gleitflug nieder-
zugehen. In einer Höhe von 500 Meter brach
beim Nehmen einer Kurve der rechte Flügel. Der
Apparat stürzte ab und wurde völlig zertrümmert.
Der Offizier blieb auf der Stelle tot.

Bei einer Nachübung vom Wachtposten erschossen.

* **Kassel**, 22. Aug. Vom Wachtposten erschossen
wurde gestern Abend ein Soldat des Infanterie-
regiments Nr. 167 bei den Schießständen auf der
Dönche. Eine Abteilung des Infanterieregiments
Nr. 167 hielt im dortigen Gelände eine Nachübung
ab, wobei eine Patrouille einem Schießstand-
posten zu nahe kam. Es erfolgte ein Anruf, als
aber keine Antwort kam, gab der Posten, der das
wellige und von Gebüsch überzogene Gelände nicht
übersehen konnte, Feuer. Dabei wurde der aus der
Nähe von Erfurt stammende Musketier Bock er-
schossen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die
sodort von der militärischen Untersuchungskommission
eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß der
Schießstandposten nicht davon unterrichtet wurde,
daß in der Nacht eine Schießübung der Unteroffi-
ziersaspiranten des Beurlaubtenstandes auf der
Dönche stattfinden werde. Infolgedessen glaubte der
auf Posten stehende Rekrut Unbreit von der 4.
Kompanie des Infanterieregiments Nr. 167, als er
den Schuß hörte, daß man ihn angreifen wolle.
Er meldete verdächtige Bewegungen dem Patrouil-
lenführer Gefreiten Diegel, der aber auch nichts
davon wußte, daß eine Nachübung mit Schießüb-
ungen angelegt war. Infolgedessen gab der Ge-
freite Diegel dem Rekruten Unbreit den Befehl,
aufzupassen, ob irgend etwas Verdächtiges vor sich
gehe. Nachdem Unbreit abermals diese Bewegun-
gen in dem schwer zu übersehenden Gelände wahr-
genommen hatte, rief er Halt, worauf der Mann,
der sich genähert hatte, die Flucht ergriff. Nun
glaubte Unbreit bestimmt, daß ihn jemand habe
angreifen wollen und gab Feuer. Gleich darauf
stürzte der Rekrut Bock von der zweiten Kompanie,
durch das Herz getroffen, tot zusammen. Bock
stammt aus Niederursel im Kreise Fritzlar und ist
21 Jahre alt. Unbreit, der sofort nach der Tat
abgelöst wurde, stammt aus Gotha.

Bebels Mandat.

* **Frankfurt**, 23. Aug. Die Vertrauensleute
des 1. Hamburger Reichstagswahlkreises haben, wie
uns ein Privattelegramm meldet, gestern beschlos-
sen, der Mitgliederversammlung, die über die Frage
der Nachfolge Bebels in der Reichstagskandidatur
entscheidet, den Genossen Otto Stolten vorgeschla-
gen. Stolten, der im 60. Lebensjahre steht, ist
von Beruf Metallarbeiter und seit einer Reihe von
Jahren Redakteur am Hamburger Echo. Er hatte
sich zuerst aus Gesundheitsrücksichten gegen seine

Aufstellung gestäubt, und aus demselben Grunde
hat er auch schon früher Kandidaturen zum Reichs-
tag abgelehnt. Drei Jahre war Stolten alleiniger
Vertreter der Sozialdemokratie in der Hamburger
Bürgerchaft, heute zählt die Partei zwanzig Mann,
doch hat Stolten immer noch die Führung der So-
zialdemokratie in der Hamburger Bürgerchaft. Er
hat sich als ausgezeichnete Finanzpolitiker erwie-
sen und erfreut sich auch in bürgerlichen Kreisen
wegen seines ruhigen Wesens allgemeinen Ansehens.

Ein apokrypher Bebel-Brief.

Die Londoner Pall Mall Gazette veröffent-
licht einen angeblichen Brief Bebels aus dessen letz-
ten Tagen, worin der Führer der deutschen Sozial-
demokratie in Abrede stellt, daß Deutschland seine
Armee vermehre, um gegen Frankreich einen un-
erwarteten Angriff unternehmen zu können. In
dem Briefe heißt es u. a.: „Wie ich aus guter
Quelle weiß, hat der Deutsche Kaiser während des
Balkankrieges eingesehen, daß unsere Armee voll-
ständig auf den Hund geraten ist. Unsere Offiziere
sind zum Kommandieren unfähig und das Kriegs-
material einfach unbrauchbar. Hätte Frankreich da-
mals angegriffen, so hätte es wahrscheinlich einen
Sieg davongetragen, denn wir waren an der
Grenze nicht stark genug. Hätten die Franzosen
ahnen können, daß wir nicht stark genug waren,
so hätten sie sicher den Krieg begonnen. Ich kann
Ihnen versichern, daß der Deutsche Kaiser sehr
froh ist, daß Deutschland der Frieden erhalten ge-
blieben ist.“

Man hat es hier augenscheinlich mit einer
Fälschung zu tun. Auch in Londoner und Pariser
diplomatischen Kreisen bezweifelt man die Ech-
theit dieses Briefes.

Der Werftarbeiterstreik.

* **Hamburg**, 22. Aug. In der Lage des Wer-
ftarbeiterstreiks ist eine Aenderung nicht eingetreten.
Der Zentralvorstand soll jedoch die Absicht haben,
auf den Holzarbeiterverband einen Druck auszuüben,
um die Holzarbeiter zu veranlassen, der Aufnahme
der Arbeit durch Vermittlung des Arbeitsnachwei-
ses zuzustimmen. Er dürfte dabei wohl darauf
bedacht sein, den Holzarbeitern die Streikunterstüt-
zung zu versagen. Ferner soll die Leitung des Deut-
schen Metallarbeiterverbandes beabsichtigen, Ver-
handlungen mit den Arbeitgebern nach der Rich-
tung hin anzubahnen, daß bei Neueinstellung der
Arbeiter die einzelnen Branchen getrennt durch
mehrere Nachweise eingestellt werden.

Ausland.

* **Brüssel**, 22. Aug. In dem belgischen Bade-
ort Duinbergen ereignete sich der seltene Fall,
daß ein Kind in den sonst gefahrlosen Dänen
verschüttet wurde. Drei Kinder der deutschen Fa-
milie Braunhöder, im Alter von 13, 11 und 8
Jahren, spielten in den Dänen. Der kleine 11-jäh-
rige Junge sagte, er sei müde und entfernte sich
um zu schlafen. Als er nicht zurückkehrte, wurde
der Bürgermeister verständigt, der mit anderen die
Dänen absuchte. Der Kleine wurde schließlich ver-
schüttet als Leiche aufgefunden. Er hatte sich in
eine Dänenmulde gelegt und während er schlief,
trat gerade hier ein Sandrutsch ein, der den klei-
nen Körper begrub.

|| **Washington**, 22. Aug. Präsident Wilson wird
seine Vorschläge betreffend die mexikanische Ange-
legenheit den beiden Häusern des Kongresses am
Montag persönlich verlesen. Er wird dabei eine
Uebersicht über die Schritte geben, die seitens der
Bereinigten Staaten bereits getan worden sind,
um den Frieden herbeizuführen.

Der Friedenskongress in Haag.

|| **Haag**, 22. Aug. Der Friedenskongress nahm
eine Resolution zu Gunsten einer Annäherung zwi-
schen Deutschland und Frankreich an und befürwor-
tete eine zweite Resolution, daß der die Panama-
kanalakte betreffende englisch-amerikanische Streit
den Fall, daß er nicht auf diplomatischem Wege ge-
schlichtet werden könne, dem Haager Schiedsgericht
unterbreitet werden solle. Der Kongress sprach sein
Bedauern darüber aus, daß die internationale Fi-
nanz während des Balkankrieges die Kriegsfüh-
ren unterstützt habe und gab dem Wunsch Ausdruck,
daß verschiedene Fragen (u. a. die Codifizierung
des internationalen Rechts und die Frage des ob-
ligatorischen Schiedsgerichts in allen Streitigkeiten)
auf die Tagesordnung der dritten Friedenskonferenz
gesetzt und daß unverzüglich vorbereitende Kom-
missionen gebildet werden sollen, damit die Kon-
ferenz im Jahre 1915 zusammentreten könne. Der
Präsident des Berner Bureaus, Lafontaine, legte
die Notwendigkeit dringender Schritte der Friedens-
freunde insbesondere bei der niederländischen und
der amerikanischen Regierung dar, damit die Frei-
deniskonferenz ohne Verzögerung an dem von der
Konferenz von 1907 festgesetzten Zeitpunkt statt-
finden könne, weil das Gerücht gehe, die Konferenz

werde nicht im Jahre 1915 stattfinden. Der Kon-
gress nahm eine Resolution in diesem Sinne an.

Ein furchtbares Grubenunglück.

|| **Bangalore**, 22. Aug. In dem Schacht einer
Goldgrube der Gesellschaft von Mysore stürzte heute
der Fahrstuhl in die Tiefe. 50 Personen sollen
getötet worden sein, darunter 6 Italiener. Die
übrigen Opfer sind Eingeborene.

Die Kämpfe in Marokko.

* **Tetuan**, 22. Aug. Der Feind ist sehr angri-
fs-
lustig. Gestern fanden mehrfache Geplänkel statt,
wobei ein spanischer Soldat getötet, ein anderer
verwundet wurde. Zahlreiche Abteilungen des Fein-
des wurden durch die Artillerie vernichtet. Die
Eingeborenen melden, das ganze Gebiet sei kamp-
fbereit.

|| **Madrid**, 22. Aug. Die Blätter melden aus
Tanger, Kajuli habe seine Streitkräfte in drei
Gruppen eingeteilt. Die erste soll Guesta Colo-
rada, die zweite die Stellungen in der Umgebung
von Ceuta angreifen und die dritte, die bedeu-
tendste, Tetuan. Der allgemeine Angriff soll binnen
kurzem erfolgen.

Ein schwedisches Kriegsschiff gesunken.

* **Stockholm**, 22. Aug. Während einer Ueb-
ung des schwedischen Küstengeschwaders bei Öre-
fund wurde ein Kanonenboot von einem Panzer-
schiff angerannt. Das Kanonenboot sank, die
Mannschaft wurde gerettet.

* **Walmö**, 22. Aug. Die Kollision erfolgte zwi-
schen dem Panzerschiff „Odin“ und dem Kanonen-
boot „Urb“. Das Panzerschiff, von Norden kom-
mend, traf das Kanonenboot, das von Süden kam,
an der Steuerbordseite. Das Kanonenboot sank 20
Minuten nach dem Zusammenstoß. Die Masten ra-
gen aus dem Wasser hervor.

Die Italiener in Tripolis.

|| **Benghazi**, 22. Aug. Die Truppen des Ge-
nerals d'Alessandro rückten gestern von Giarica
nach Suluk vor. Der Marsch erfolgte in zwei Ab-
teilungen, deren eine sich auf Garbre Abdalla, die
andere auf El Duffia bewegte. Gegen 9.30 Uhr
wurde die erste Abteilung bei Garbre Abdalla
durch 50 Eingeborene zu Pferd heftig angegriffen.
Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen und
erlitten bedeutende Verluste. Auf italienischer Seite
wurden zwei weiße Soldaten verwundet und zwei
Astartis getötet sowie vier verwundet. Heute haben
die Truppen des Generals d'Alessandro den Marsch
in der Richtung auf Suluk fortgesetzt. Eine starke
Abteilung der Eingeborenen versuchte bei Giardina
Widerstand zu leisten, sie wurden jedoch schnell
zerstreut. Die erste Abteilung ist, nachdem sie ver-
schiedene kleinere Gruppen des Feindes geschlagen
hatte, in Suluk eingerückt und hat dort die italia-
nische Flagge aufgespielt. Die zweite Abtei-
lung blieb bei Giardina zurück. Die Italiener hat-
ten keine Verluste.

Dynamitattentat im New Yorker Rathaus.

* **New York**, 22. Aug. Ein Dynamitattentat, das
aufseiner gegen den Bürgermeister von New-
York, Cannon, geplant war, ist gestern in dem
New Yorker Rathaus, der City Hall, entdeckt wor-
den. In den Zimmern des Bürgermeisters wur-
den fünf Dynamitpatronen mit einer halbverbrann-
ten Lunte gefunden; vier von ihnen waren voll-
ständig, die fünfte nur teilweise gefüllt. Nach der
Erklärung Sachverständiger haben die Patronen
genügend Sprengstoff enthalten, um die ganze City
Hall in die Luft zu sprengen. Bürgermeister Can-
nor bewachte, als man ihm von der Entdeckung
Mitteilung machte, völlige Ruhe. Es handelt sich
nach allgemeiner Auffassung entweder um ein At-
tentat gegen die Person des Bürgermeisters, oder
um einen Versuch, die City Hall in die Luft zu
sprengen, um dann in der allgemeinen Verwirrung
die Kassen der städtischen Bureaus zu plündern.
Trotz eifriger Bemühungen der Polizei fehlt bisher
jede Spur von den Verbrechern.

Die Unruhen in China.

* **Nanking**, 22. Aug. Der Führer der Auf-
ständischen hat an das deutsche Konsulat ein Schrei-
ben gerichtet, in dem er behauptete, der vor
Nanking liegende deutsche Kreuzer „Em-
den“ habe die Stellung der Aufständischen auf dem Löwenhügel beschossen. Sie
drohten mit der Besetzung der „Emden“ und des
Konsulatsgebäudes durch die Aufständischen. Der
Konsul richtete im Einvernehmen mit dem Kom-
mandanten des Kreuzers an den Rebellenführer
ein Schreiben, in dem er feststellte, daß die Be-
schußung von der Beschießung des Löwenhügels
durch den Kreuzer „Emden“ unmahr sei und gegen
die von den Aufständischen angebotenen Feindselig-
keiten protestierte. Der Kreuzer „Scharnhorst“ ist
mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord
nach Nanking abgefahren.

Vom Balkan.

* Wien, 22. Aug. Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet: Sofioter Regierungskreise bestreiten die Gerüchte, daß Bulgarien mit der Pforte wegen Teilung Adrianopels verhandele. Ratschewitsch habe keinen offiziellen Verkehr mit der Pforte, sondern weise nur privat in Konstantinopel. Das bulgarische Kabinett halte an dem Standpunkt fest, daß Europa die Klüftung Adrianopels durchsetzen müsse.

|| Athen, 22. Aug. Die Kammer, die in den nächsten Tagen einberufen werden sollte, wird erst im Oktober einberufen werden, da die Regierung der Ansicht ist, daß ein Kgl. Dekret zur Ratifizierung des Friedensvertrages von Bukarest genügt.

|| Konstantinopel, 22. Aug. Der „Tanin“ erzählt, daß Stadt und Hafen von Debeagatsch von den Griechen geräumt, jedoch von den Bulgaren noch nicht wieder besetzt worden sind.

Die Adrianopeler in Berlin.

Die Adrianopeler Abordnung wird, wie wir hören, schon heute mittag im Auswärtigen Amte empfangen werden. Der Direktor der politischen Abteilung Herr von Stumm wird in Vertretung des Staatssekretärs mit den Herren der Abordnung sprechen. Heute vormittag hat die Abordnung, die im Hotel Continental abgestiegen ist, dem hiesigen türkischen Botschafter Mahmud Multhar Pascha einen Besuch abgestattet, der Botschafter hat auch die Vorstellung der Herren im Auswärtigen Amte übernommen.

Zuversichtliche Stimmung am Bosporus.

* Konstantinopel, 22. Aug. In amtlichen türkischen Kreisen herrscht eine ausgesprochene zuversichtliche Stimmung hinsichtlich der Beibehaltung Adrianopels und Thrazians. Es wird behauptet,

daß der Großwesir dem Sultan in diesem Sinne bestimmt lautende Versicherungen abgegeben habe. Die russische Gefahr scheint beseitigt zu sein. Der Generalissimus Izzet Pascha erklärte, daß türkische Truppen die albulgarische Grenze oder das Gebiet jenseits der Maritsa nicht beschritten, obwohl überall die Bevölkerung Hilfe der ottomanischen Armee erbat.

Die muslimanische Bevölkerung von Gümüldschina will nicht unter bulgarische Herrschaft.

|| Athen, 22. Aug. Die griechische und die muslimanische Bevölkerung von Gümüldschina haben durch Vermittlung des Metropolitens von Saloniki die Staatsoberhäupter der 6 europäischen Großmächte in einer Adresse gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß ihre Stadt nicht unter bulgarische Herrschaft zurückkehre, andernfalls würden sie sich genötigt sehen, ihre Wohnplätze zu zerstören und auszuwandern.

Von Nah und Fern.

Tragisches Ende eines verdienten Seemanns.

Der Familie Wilhelm Raier, Gärtner in Wangen-Stuttgart, wurde vom Kaiserl. deutschen Konsulat in Kolding die Trauerbotschaft zugeföhrt, daß ihr hoffnungsvoller 19 Jahre alter Sohn, der auf dem Segelschiff „Erna“ als Schiffsjunge angestellt war, am 3. August ds. Js. in Kattagat über Bord gefallen und ertrunken sei. Trotz zweistündigem Absuchen der Unglücksstelle sei die Leiche nicht aufgefunden gewesen.

Trockenheit in England. Wie aus London gemeldet wird, hat ganz England unter der herrschenden Trockenheit schwer zu leiden. Am empfindlichsten ist die Gegend von Nottingham heimgeschickt.

Eine Tragödie des Lebens. Aus dem um 10 Uhr in Berlin eintreffenden Personenzug von Müncheberg stürzte gestern abend zwischen Müncheberg und Rehsfelde, da die Coupetür nicht geschlossen war, der 65 jährige Kammerjäger Heinrich Rosa aus Berlin. Mitreisende meldeten den Vorfall in Rehsfelde, wo der fällige D-Zug angehalten, die Strecke abgesucht und Rosa schwerverletzt gefunden wurde. Er befindet sich im Krankenhaus Müncheberg. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Der Verunglückte war telephonisch nach Hause berufen worden, weil sein Sohn auf dem Sterbebette liegt. Nun wird der Vater mit seinem schwerkranken Sohne niemals mehr lebend zusammenkommen, da an seinem Aufkommen gezweifelt wird, und bei dem Sohne alle Hoffnung auf Genesung aufgegeben ist. An dem Lager des Leidenden stehen schwergeprüfte Familienangehörige.

Vorausichtliches Wetter

am Sonntag, den 24. August: Ziemlich heiter, sommerlich warm, nachmittags etwas Gewitter.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.

Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Vorsorge verhindert Nachsorge. Es sei schon jetzt an den frühzeitigen Bezug für die Herbstlieferung erinnert, um bei dem Diesenumfang, den der Thomasmehlverbrauch angenommen hat, die später so oft unangenehm empfundenen Lieferungsverzögerungen zu vermeiden. Um sich eine Vorstellung von den 44 Millionen Ztr. Thomasmehl zu machen, welche jährlich von der deutschen Landwirtschaft bezogen werden, sei mitgeteilt, daß dieses Quantum einem etwa 200 m hohen und entsprechend breiten und tiefen Saß füllen würde, in dem bequem das 142 m hohe Strahburger Münster Platz finden könnte.

In meinem Neubau an der **Haldenstraße** habe ich in schönster sommerlicher Lage auf Oktober

eine 4 Zimmer-Wohnung

mit Erker, geschlossener Küchenveranda, Speisekammer sowie allen Zubehörenden — event. mit Badzimmer und Gartenanteil — zu vermieten.

Die Wohnung kann auch an 2 Partien je als 2 Zimmerwohnung ebenfalls mit allen Zubehörenden und Gartenanteil vermietet werden.

Mina Grohmann, Haldenstraße.

Bei allen Frauen-, Männer- und Kinderkrankheiten

wendet man sich vertrauensvoll nur an

Martin A. Schulz, Prakt. d. Heilkunde, Wildberg

Langjährige Erfahrung und gute Heilerfolge, auch Tierbehandlungen. Sprechzeit täglich, auch Sonntags. — Telephon Nr. 5.

Altensteig.

frisch eingetroffen



feinste Italiener

Tafel-Trauben

1 Pfd. 45 Pfg.
bei 3 Pfd. 42 Pfg.
bei 5 Pfd. 40 Pfg.

bei

Chr. Burghard jr.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiß, frisch und dultig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbekanntesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Zur jetzigen Hauptverbrauchszeit

empfehle billigt mein

großes Lager in Glas-Waren

insbesondere

Einmach-Gläser

von 1/2 bis 4 Liter Inhalt

Sonig-Gläser

mit Schraube

Gelee-Gläser

in 4 Größen



Kieffer-Konservengläser

zum Einmachen von Obst, Gemüse u. Fleisch

Viktoria-Konservengläser

„Famos“ Konserventrüge

in verschiedenen Größen

Glaskolben

mit und ohne Strohflecht

Desgl. mit Weidengeflecht

(sog. Demjohnd)

von 2—25 Liter Inhalt.



Einkoch-Apparate
Konservengläser

Milchbecher zc.



Citronenpressen zc.



C. W. Lutz Nachfolger, Fritz Bühler jr., Altensteig.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

Gegründet 1865.

beim alten Kirchturm.

Telephon Nr. 26.

Wir machen auf die von uns getroffene, seit vielen Jahren bestehende
Sparkassen-Einrichtung,
 welche den Einlegern weitgehende Vorteile bietet, aufmerksam. Die
Spareinlagen- u. Depositen-Gelder
 werden von jedermann entgegengenommen und sofort vom Einzahlungstage an bis zum
 Rückzahlungstage, je nach Vereinbarung,

zu 4 bis 4 1/2 % verzinst.

Bei Rückzahlungen haben wir bisher stets auf die Einhaltung der Kündigungsfrist ver-
 zichtet.

Ausserdem besorgen wir alle sonstigen ins Bankfach einschlagenden Geschäfte und
 erteilen jedermann gerne kostenlosen Rat in Geldangelegenheiten.

Strengste Diskretion ist selbstverständlich.

Altensteig.

Wasch- und Putzartikel



- in 1/2 Pfd.-Pakets à 10 S
- bleichsoda 1 Pfd.-Paket 15 S
- Chlorkalk in Pakets 10 S
- 1 Pfd.-Pakets 25 S
- Perfl in 1/2 Pfd.-Pakets 35 S
- 1 Pfd.-Pakets 65 S
- Seifenpulver in 1 Pfd.-Pakets 25 S
- 5 Pfd.-Säcke 75 S
- 10 S M. 1.40
- Fettlaugenmehl 1 Pfd. offen 12 S
- in 5 Pfd.-Säcke 60 S
- 10 S M. 1.-
- Parfett-Boden-Wäsche**
- weiß u. gelb in 2 Pfd.-Dosen M. 1.40
- 1 75 S
- Parfett-Rose** in 2 Pfd.-Dosen M. 1.40
- 1 75 S
- Schneerührer** à 20, 25, 30, 35 S
- Grünfarbe** in Gläser à 15 u. 25 S
- Ofenlack** in Gläser à 30 u. 50 S
- Aluminium-Ofenbrönze** in Gläser à 25 u. 50 S
- Gold-, Silber-, Kupfer, Aluminium-brönze** in Kartons à 35 S
- Geolin**
- in Dosen à 10, 15, 20, 30, 50 S
- M. 1.-, 1.80
- Saga**
- in Krügen à 15, 25, 35, 50, 80 S
- Gentol**
- in Flaschen à 15, 30, 50 S
- Globus-Messer-Pug-Pulver**
- in Dosen à 25 u. 50 S
- Dim-Olm** in Dosen à 25 Pfg.
- Schwämme, Fensterleder**
- in großer Auswahl bei

Chr. Burghard jr.

Ein guter Trunk



Niederlage: In Altensteig Chr. Burghard jun.

Ein willkommenes Geschenk
 bei jeder Gelegenheit

ist

ein neues Gesangbuch!!

Eine grosse Auswahl hübscher Gesangbücher
 in einfacher und feiner Ausführung
 hat auf Lager und empfiehlt bestens die

W. Rieker'sche Buchhandlg.

L. Lauk, Altensteig.



Hand in Hand

gehen die beiden besten Putzmittel der Welt:
 Dr. Gentners flüssiges Metallputzmittel „Gentol“
 Dr. Gentners Schuhcreme „Nigrin“
 Ohne Mähe eleganten Hochglanz.
 Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Salate werden zur Delikatesse durch Beigabe einiger Tropfen

MAGGI's Würze. Bestens empfohlen von J. Wurster, Spezereihdlg.

Favorit-Moden-Album

Herbst und Winter

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung.



nicht länger mit der Belästigung von M. Brodmanns
 Zwerg-Markte. Sie werden überrascht sein von der Freijust
 heigenden Wirkung dieser garantiert reinen Futterwürge.
 - überall zu haben, aber hüten Sie sich vor Fälschungen!

Altensteig.

Guten

Apfelmost

sowie guten reell reingebrennten
Fruchtbranntwein

hat abzugeben

Karl Theurer,
 Restaurateur.

Altensteig.

Verpachte mein

Kellerhaus

an der Turnersteige.

Kappler, grüner Baum.

Altensteig.

Zur Führung meines Haushaltes
 und zur Mithilfe bei Feldarbeiten
 sucht auf einige Monate eine

Frau

A. Bauer, Poststraße.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
 fühlen, bringen Ihnen die

ärztl. erprobten

Kaiser's

Magen

Pfefferminz-Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen
 guten Appetit, der Magen wird
 wieder eingerichtet und gestärkt.
 Wegen der belebenden und erfrischen-
 den Wirkung unentbehrlich
 bei Touren.

Paket 25 Pfg. zu haben bei:

Fr. Flatz in Altensteig, G.

F. Heindel in Pfalzgrafen-

weller, Chr. Waiblinger, zum

Löwen in Halterbach, J.

Kaltenbach in Egenhausen.

Mädchengesuch.

Suche für sofort oder spätestens
15. Septbr. ein solides, fleißiges
 Mädchen, das gut kochen und
 allen häuslichen Arbeiten vorstehen
 kann, gegen gute Belohnung.

Frau Finanzamtman **Glanf,**
 Stuttgart, Augustenstr. 48, I.

Altensteig.

Neue

Gesangbücher

in großer Auswahl
 empfiehlt zu billigsten
 Preisen

Buchbinder Großmann.

Omersbach.

Eine 38 Wochen trüchtige



Kuh

(das 3. Kalb)

verkauft **Andreas Kalmbach.**

Bergeffen Sie es nicht!

Lehmann & Apmy, Tuchfabrik
 Spremberg, Postfach 7
 verkaufen direkt ab Fabrik
 Anzugstoffe, Paletostoffe,
 Joppen-, Hosen- und Westenstoffe,
 Damenutzeuge jedes Maß an Private
 zu unerreicht billigen Preisen.

Muster an Jedermann frei.

Junge Leute

15-34 Jahre alt, erhalten nach
 einmonatlicher Ausbildung, Stellung
 in fürstl. gräf. u. herrschaftl. Häusern.
 Prosp. frei Kölner Dienerschule u.
 Servierlehrenanstalt Köln, Christoph-
 straße 7.

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
 sofort oder später.

Automobilhaus Otter
 Offenburg i. Baden.

Kirchliche Nachrichten.

14. Sonntag n. Trin., 24. August.
 Evang.-Gottesdienst 1/2 10 Uhr in
 der Kirche, 1/2 2 Uhr Christenlehre
 (Töchter). Abends 8 Uhr Bibel-
 stunde im Saal (Oberl. Kramer).
 Lieder: 173, 369.

Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr: Bibel-
 stunde oben.

Methodistengemeinde.

Sonntag den 24. August, morgens
 9 1/2 Uhr Predigt, vorm. 10 1/4
 Uhr Sonntagsschule, nachm. 2 Uhr
 Jungfrauenklasse, abends 8 Uhr
 Predigt.

Mittwoch den 27. August, abends
 8 1/2 Uhr Gebetsstunde.

